



## Nur mit einer echten Energiewende können wir die Zukunft gewinnen!

*Realisierbar ist dieser Wandel nicht nur aufgrund des enormen natürlichen Potenzials der erneuerbaren Energien, sondern auch angesichts des bereits verfügbaren technologischen Potenzials. Er ist nicht nur aus ökologischen Gründen geboten, sondern auch aus klar erkennbaren Gründen wirtschaftlicher Existenzsicherung. Er ist keine untragbare Belastung, sondern eine umfassende neue wirtschaftliche Chance für die Industrieländer und die große Chance für die Entwicklungsländer.*

Hermann Scheer: Der energetische Imperativ (1. Auflage 2010, S. 11)

Die Bundesregierung bremst den Ausbau der Erneuerbaren Energien seit Jahren massiv aus. Ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, an dem die technologische und wirtschaftliche Überlegenheit der Erneuerbaren weltweit offensichtlich geworden ist.

Das aktuelle Regierungsziel, bis 2050 80-95 Prozent Erneuerbare Energien im Stromsektor zu erreichen, bleibt an sich schon hinter dem zurück, was notwendig und möglich ist. Doch selbst dieses unzureichende Ziel wird mit den festgelegten Ausbaukorridoren weit verfehlt werden. Obwohl in Deutschland erst 15 Prozent des Gesamtenergiebedarfs erneuerbar sind, würgt die Regierung mit einer planwirtschaftlichen Mengenfestsetzung und Deckelung die Energiewende ab und verspielt die Chancen auf nachhaltige Jobs, Wohlstand, Sicherheit und eine lebenswerte Zukunft.

Eine echte Energiewende ist aber die vollständige Umstellung auf Erneuerbare Energien bei Strom, Wärme und Mobilität innerhalb einer Generation. Dieses Ziel kann nur mit einer NEUEN ENERGIEMARKTORDNUNG (NEMO) erreicht werden, die einen verlässlichen Rahmen für langfristige Investitionen schafft. Die Energiemarktordnung muss auf die Erneuerbaren zugeschnitten werden, nicht umgekehrt. Den Grundstein dafür hat im Jahr 2000 das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gelegt. Unzählige Akteure investierten seitdem in dezentrale Erneuerbare Energien und entwickelten eine aufstrebende Branche. So konnten die Kosten dramatisch gesenkt und das technologische Potential von Photovoltaik, Windkraft und Energiespeichern, als auch von Solarthermie, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie rasant entwickelt werden.

### **100 Prozent Erneuerbare Energien innerhalb dieser Generation...**

#### **...vermeiden Milliardenkosten**

Über 40.000 Menschen sterben jährlich vorzeitig durch Luftschadstoffe und Feinstaub, allein in Deutschland! Jährlich subventioniert Deutschland umweltschädliches Wirtschaften mit weit über 50 Milliarden Euro. 2014 wurden fossile Energieträger für über 80 Milliarden Euro importiert. Das sind die wahren Kostentreiber. Ein schneller, konsequenter Wechsel zu Erneuerbaren Energien vermeidet diese Kosten.

#### **...schaffen zukunftsfähigen Wohlstand und soziale Gerechtigkeit**

Verlässliche Rahmenbedingungen für einen schnellen Wechsel auf 100 Prozent Erneuerbare Energien fördern die Innovationskraft und Investitionsbereitschaft gerade kleiner und mittelständischer Unternehmen. Es sind Investitionen in die Zukunft, die sich ökonomisch, ökologisch und sozial auszahlen. Dezentrale Anlagen von Stadtwerken, Kommunen, KMUs und den Bürgerinnen und Bürgern schaffen Wertschöpfung, wertvolle neue Arbeitsplätze und Wohlstand in der Region.

#### **...bekämpfen Fluchtursachen und entziehen kriegerischen Konflikten den Treibstoff**

Über 65 Millionen Menschen befinden sich weltweit auf der Flucht. Sie leiden unter Armut, Landraub, Gewalt und Kriegen, die ihren Ursprung im Konflikt um fossile Ressourcen oder im Klimawandel haben. Die Abhängigkeit der Weltökonomie von Öl, Kohle, Gas und Uran muss daher nicht nur aus Gründen des Klimaschutzes schnellstmöglich beendet werden. Eine Welt energieautonomer Regionen entzieht Konflikten und Kriegen im wahrsten Sinne des Wortes den

Treibstoff, schafft Frieden und Entwicklung und ist damit echte Energie-Sicherheitspolitik.

### **...bieten Impulse für ein gestärktes Europa**

Europa steckt in diversen Krisen: Eurokrise, Bankenkrise, Flüchtlingskrise, Griechenlandkrise, Ukraine Krise, Brexit, Terror und das Erstarken nationalistischer Bewegungen sind Symptome einer verfehlten Politik. Die dezentrale Energiewende ist der erfolgversprechende Weg für ein soziales und prosperierendes Europa der Regionen und zum Gelingen des Zukunfts- und Friedensprojekts der Europäischen Union.

### **...können effizient verwirklicht werden**

Nicht die Energiewende ist teuer, sondern ihr Verschieben. Je länger zwei unvereinbare Energiesysteme parallel betrieben werden, desto höher werden die Kosten für den Umstieg. Die großen Energieunternehmen drängen aus Eigennutz auf den Erhalt ihrer Privilegien und Subventionen und verhindern mit ihrem Einfluss den notwendigen Strukturwandel, etwa beim Ausstieg aus der Kohleverbrennung. Dem dürfen Bundesregierung und Bundestag nicht länger nachgeben.

### **...sind eine echte Energiewende!**

**EUROSOLAR e.V. und die Unterzeichner dieses Aufrufs fordern alle politischen Parteien auf, Verantwortung für unsere Zukunft zu übernehmen und folgende Forderungen umzusetzen:**

- Der neu gewählte Bundestag muss verlässliche Rahmenbedingungen für einen schnellen Wechsel zu Erneuerbarem Strom, Erneuerbarer Wärme und Erneuerbarer Mobilität schaffen.
- Mit einer NEUEN ENERGIEMARKTORDNUNG (NEMO) müssen die Erneuerbaren Energien – und nicht wie bisher die fossil-atomaren Altenergien – ins Zentrum gestellt werden.
- Der Ausbau der Erneuerbaren muss stark beschleunigt werden und unter fairen Marktbedingungen stattfinden.
- Das EEG muss von allen aufgebauten Hemmnissen und bürokratischen Fallstricken befreit werden. Die Belastung der Eigenversorgung mit der EEG-Umlage („Sonnensteuer“) ist zu beenden und Mieterstrommodelle sind ohne Deckelung unbürokratisch zu ermöglichen.
- Die von der EU-Kommission ausdrücklich vorgesehene Ausnahmeregelung bei Ausschreibungen für kleine Windprojekte (sog. De-minimis-Regel) muss voll ausgeschöpft werden, um die Verdrängung kommunaler und bürgerschaftlicher Akteure zu verhindern.
- Die Konvergenz der Energiemärkte („Sektorenkopplung“) für Strom, Wärme und Mobilität muss aktiv gestaltet werden, damit ein echter Flexibilitätsmarkt entstehen kann, der verlässlich und effizient Angebot und Nachfrage ausgleicht.
- Deshalb müssen für die Umwandlung von Strom in Wasserstoff, Methan und Kraftstoffe genauso wie für die Speicherung von Strom und Wärme rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den wirtschaftlichen und vielseitigen Einsatz dieser Technologien in der Praxis ermöglichen.
- Die ungleiche Belastung von Strom, Wärme und Treibstoffen durch Steuern und Abgaben muss harmonisiert und die Nutzung fossiler Energien schrittweise verteuert werden, gemäß ihrer realen Gesamtkosten.
- Die direkte und indirekte Subventionierung fossiler und atomarer Energien muss umgehend beendet werden.
- Ein Gesetz für den geordneten Ausstieg aus der Braun- und Steinkohle ist dringend notwendig, um Überkapazitäten am Strommarkt abzubauen und den Beschäftigten und den betroffenen Regionen einen sozialverträglichen Strukturwandel zu ermöglichen.
- Die Vermarktung von Strom und Wärme und der Ausgleich von Schwankungen müssen vorrangig auf lokalen und regionalen Märkten unter der Regie von Stadtwerken und Verteilnetzbetreibern stattfinden.
- Der überdimensionierte und überteuerte Ausbau der Übertragungsnetze muss gestoppt werden. Die Netzplanung muss an den tatsächlichen Erfordernissen und Möglichkeiten der Zukunft und nicht an Konzerninteressen ausgerichtet werden.
- Der Atomausstieg muss mit einem Ausstieg Deutschlands aus dem EURATOM-Vertrag besiegelt werden.
- Die Förderung der Kernfusionsforschung muss eingestellt und die freiwerdenden Mittel zugunsten der Erneuerbaren Energien umgeschichtet werden.
- Deutschland muss sich in der EU für eine neue europäische Energiemarkttrahnenordnung einsetzen, die den Mitgliedsstaaten eine beschleunigte dezentrale Energiewende ermöglicht und Oligopole verhindert.



# Spendenformular

EUROSOLAR-Anzeigenkampagne 2017

## „Echte Energiewende“

Wir bitten um Übersendung bis Freitag, 16. Juni 2017 per Post, E-Mail oder Fax, falls Sie eine Nennung in der ZEIT am 22.06.2017 wünschen.

Spätere Rückmeldungen werden automatisch für die Folgeanzeigen berücksichtigt.

**Spende mit namentlicher Nennung in der Anzeige**

Hiermit erkläre ich mich bereit, den Aufruf zur Veröffentlichung in einer überregionalen Tages- oder Wochenzeitung namentlich zu unterzeichnen. Ich unterstütze die Finanzierung der Kampagne

mit einem Betrag von ..... Euro (*Mindestbetrag: 60 Euro*).

**Spende ohne namentliche Nennung in der Anzeige**

Hiermit erkläre ich mich bereit, den Aufruf zur Veröffentlichung in einer überregionalen Tages- oder Wochenzeitung zu unterstützen. Ich unterstütze die Finanzierung der Kampagne

mit einem Betrag von ..... Euro.

Bitte überweisen Sie Ihren Spendenbeitrag zeitnah unter dem Stichwort  
**„Spende – Anzeige 2017, Vorname + Name“** auf folgendes Konto bei der Sparda-Bank West eG:

EUROSOLAR e.V.

IBAN DE98 3706 0590 0000 4042 50

BIC GENODED1SPK

oder per Paypal an [info@eurosolar.org](mailto:info@eurosolar.org)

Name, Titel: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie das Formular per Post, Fax oder E-Mail zurück an:  
EUROSOLAR Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V.

Kaiser-Friedrich-Straße 11, 53113 Bonn

Tel.: 0228 36 23 73, Fax: **0228 36 12 13**

E-Mail: [Kampagnen@eurosolar.de](mailto:Kampagnen@eurosolar.de)

Bitte beachten Sie, dass wir pro geschalteter Anzeige maximal 300 Privatpersonen namentlich nennen können. Wir werden Sie vorab darüber informieren, an welchem Tag und in welcher Zeitung die Anzeige mit Ihrem Namen erscheint. Spendenbescheinigungen für Beiträge über 200 € werden automatisch nach Veröffentlichung der Anzeige erstellt. Für Spenden bis 200 € stellen wir eine Bescheinigung auf Nachfrage aus, für die Steuererklärung reicht der Überweisungsträger als Beleg aus. Namentliche Nennungen in der ZEIT am 22.06.2017 sind nur bei Eingang des Spendenformulars bis 16.06.2017 möglich. Bei späterem Eingang erfolgt die namentliche Nennung automatisch in der Folgeanzeige. Namentlich genannt werden können nur Privatpersonen, keine Unternehmen. Wir behalten uns letzte redaktionelle Änderungen der Anzeige aus aktuellem politischem Anlass vor.